

A large, stylized yellow lion logo is positioned on the right side of the slide. The lion is depicted in a bold, outline style, facing left. Its tail is curled upwards and to the right. The entire slide has a yellow background with a large white circle on the left side containing the text.

Stadt Dübendorf

–

«Suubers Dübi»

Gemeindeseminar Abfallwirtschaft AWEL

11. November 2024

Alexandra Fink
Fachbereich öffentlicher Raum

Inhalt



- Ausgangslage
- Ziele
- Aufbauphase
- 3-jährige Kampagne
- Ressourcen
- Einflussfaktoren
- Wirkung
- Fragen

Werde
Raumpatin!


**SUUBERS
DÜBI**

Übernehmen Sie
eine Raumpatenschaft
für eine Strasse oder einen
Platz, dort wo Sie wohnen,
arbeiten oder sich aufhalten.
Ob als Einzelperson, Familie,
Firma oder Verein –
mitmachen können alle!

Mach mit!
Mehr Infos oder gleich
anmelden unter
Tel. 044 801 69 58
kontakt@suubersduebi.ch

#suubersduebi
www.suubersduebi.ch

Stadt Dübendorf
Fachausschuss Prävention
und Gesundheitsförderung



Und so funktioniert's

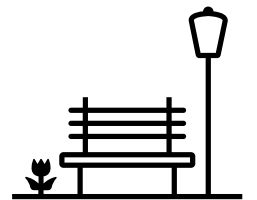
Ein Schild vor Ort kennzeichnet, wer die Patenschaft übernommen hat. Raumpatinnen und Raumpaten engagieren sich für mind. 6 Monate und nehmen 3–4 Mal pro Woche den grössten Abfall auf.

Die Stadt Dübendorf stellt Strassenschilder und Gebührensäcke zur Verfügung und lädt Sie zum jährlichen Apéro ein, um mit Ihnen auf ein SUUBERS DÜBI anzustossen!



Anti-Littering-Kampagne «Suubers Dübi»

Raumpatinnen und Raumpaten „fötzelen“ regelmässig ein von ihnen gewähltes Gebiet und übernehmen dadurch Verantwortung für die Sauberkeit eines öffentlichen oder halböffentlichen Raums. Dies kann eine Strasse, ein Waldstück, ein Platz, ein Park oder ein Teilgebiet sein. Raumpatenschaften können von Einzelpersonen oder Gruppen übernommen werden.





Start Kampagne



Grund für die Kampagne



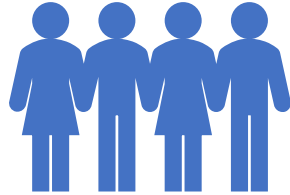
Injiziert durch Fachausschuss
Prävention und
Gesundheitsförderung



Projektgruppe und
Begleitgruppe



Ziele der Kampagne



Sensibilisierung der Bevölkerung für
das Thema Littering



Verhaltensänderung
anstossen



Gemeinsame Identität im
Bereich Freiraum stärken



Verbessern der
Sauberkeit im
öffentlichen Raum



Abfallmenge
verringern



Aufbauphase

Projektgruppe



Werbemittel



7. August 2019

Bezirk Uster

Raumpaten gegen Littering in Dübendorf

Die Stadt Dübendorf hat dem Littering mit diversen Massnahmen den Kampf angesagt. Von ist, dass freiwillige Helfer und Institutionen in einem bestimmten Gebiet für Ordnung sorgen.

...sichende mag es viel- in normaler Spätere- ben. Doch wenn Mo- id einmal pro Tag mit- den im Fachhüte- wack-Quartier im Hei- dorfs unterwegs ist, e effektiv auf Abfall- wesen, Fast-Food- gen und ganz viele ped landen dann in atzack und schlies- leitet.

Freund ist Raump- endorf, und zwar die bevor das Projekt im g angefahren ist, war ab.«Das Impulsga- in Bereich im Fernse- le Plastikverschmut- en Meeren und die Sigt, die verhungert ie den Magen vollt- ten», sagt Montique se habe sie sehr be- elt bewusst, dass sie

kaum etwas gegen die Verschmutzung der Meere tun könne. «Doch hier, vor meiner Haustür, kann ich etwas bewirken.»

Die Primarlehrerin spricht auch mit ihren SchülerInnen und Schülern regelmässig über Abfall und Recycling. Etwas, das Plastik ein Wertstoff ist, wenn man ihn wiederverwertet. «Die Kinder machen jeweils begierig mit, wenn wir dieses Thema behandeln.» Ihre beiden Söhne im Teeniealter hingegen seien nicht so überzeugt von der Sache, räumt Montique Freund lächelnd ein: «Sie sind der Meinung, dass die Leute noch mehr Abfall liegen lassen, wenn sie sehen, dass jemand alles wieder wegräumt.»

«Luthebe statt aufrege»

Caroline Albrecht sitzt im Fach- ausschuss Prävention und Ge-

meinschaftsförderung und leitet das Projekt «Raumpatenschaften». Und sie kennt dieses Argument. Jedoch ist sie vom Gegen- teil überzeugt: «Sobald irgend- ein Müll herumliegt, wird noch mehr weggeworfen», sagt sie.

«Die Stadt Wädenswil etwa hat die Patenschaften vor zehn Jah- ren eingeführt und sehr gute Er- fahrungen damit gemacht.»

Erst kleiner Teil abgedeckt

Letztlich gehe es nicht nur dar- um, die Sauberkeit im öffent- lichen Raum zu verbessern, «dies ist es auch, die Bevölkerung zu sensibilisieren und eine Vorbild- funktion auszuüben», sagt Caro- line Albrecht. Schliesslich könne jeder etwas tun. Und effektiv reg- net sich auch die meisten über Littering auf, die sage dann im- mers «Luthebe statt aufrege.»

Sie selber habe Teilhaber auch schon direkt angesprochen. Bei

Einsteuern könnte man durchaus etwas erreichen, wenn der Ton stimmt, sagt Caroline Albrecht. Ihr Ruf die für manch- mal auch voraus. «Es kommt vor,

Insulanden bestanden in der Stadt Dübendorf bereits ein ge- neres Dutzend Raumpatenschaf- ten. Den Gosseler der Frater ma- chen Privatpersonen oder gleich- ganze Familien aus. Belegte sei- en aber auch Institutionen wie Kirchen oder die Schule, sagt Caroline Albrecht. «Und die Mit- arbeiterInnen von der Abreitung Tiefbau helfen uns, wo sie könn- en.»

Noch ist lediglich ein kleiner Teil der Fläche Dübendorfs durch Raumpatenschaften abgedeck- t.«Das Projekt ist wohl einfach, noch nicht richtig bekannt», meint man sie. Zumindest ein bisschen ändern wird sich das in den nächsten Tagen: Dann werden Tafeln aufgestellt, auf denen man sehen kann, wer in dem entsprechenden Gebiet für Ordnung sorgt.

Thomas Bachler



Montique Freund (links) ist die erste Raumpatin Dübendorfs, Caroline Albrecht leitet das Projekt. Foto: Barbara Borer



Aufbauphase

Projektgruppe

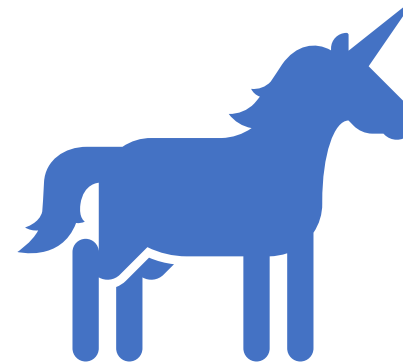




Kampagne 2019-2021



Durchführung der
Kampagne



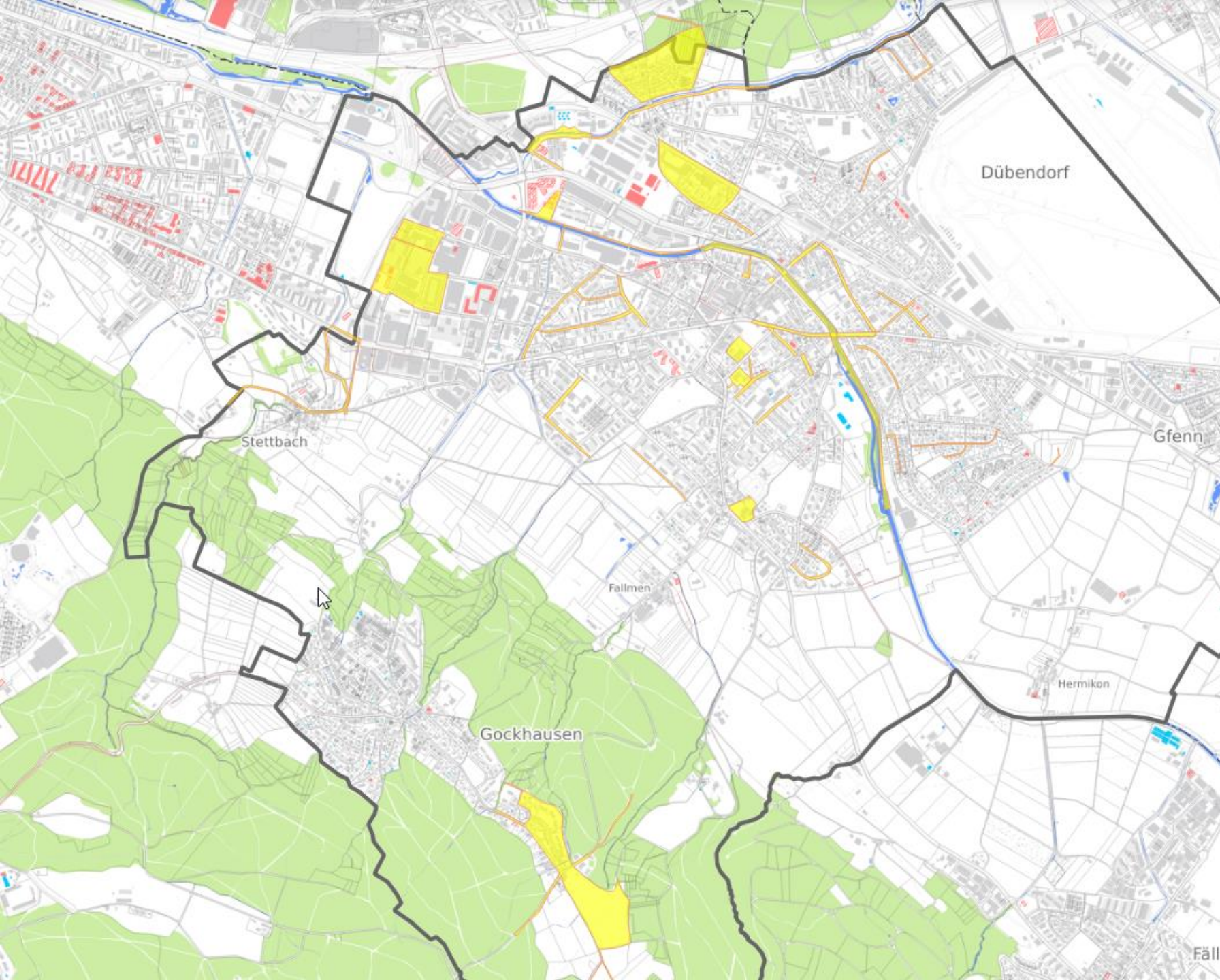
Seit 2022 Regelangebot
Stadt Dübendorf



Kampagne

Allgemeine Aufgaben







Kampagne 2019-2021

Einführung neuer Raumpatenschaften





Ressourcen Gemeinde

- CHF 20'000 FA Präv. & Gesundheitsförderung
- CHF 10'000 Stadtrat
- CHF 3'000 Ökumenisches Komitee
- ❖ 10 Stellenprozent

**Kampagne
2019-2021**

Regelangebot

- CHF 5'000
- ❖ 5 Stellenprozent



Worauf zu achten ist



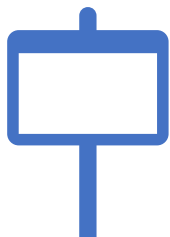
Projekt- und Begleitgruppe



Personelle
Ressourcen



Klare Zuständigkeiten



Sichtbarkeit der
Raumpatenschaften



Wertschätzung des
Freiwilligenengagements



Öffentlichkeitsarbeit

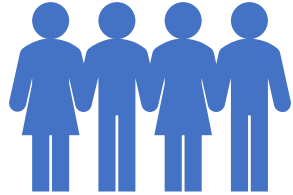


Wirkung





Ziele der Kampagne



Sensibilisierung der Bevölkerung für
das Thema Littering



Verhaltensänderung
anstossen



Gemeinsame Identität im
Bereich Freiraum stärken



Verbessern der
Sauberkeit im
öffentlichen Raum



Abfallmenge
verringern



Fragen

Alexandra Fink
Leitung Fachbereich öffentlicher Raum
Stadt Dübendorf
alexandra.fink@duebendorf.ch

IGSU Schweizer Kompetenzzentrum gegen Littering

